Detlef Ullenboom

Bochum, Deutschland

*1962, Studium Publizistik, Sozialwissenschaft und Neuere Geschichte (M.A.). Seit 2006 Redakteur von Sozial Extra.

redaktion@sozialextra.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

Mobilität, so mein Eindruck, wird zumeist grundsätzlich positiv konnotiert. Vielleicht liegt es daran, dass sie vor allem mit der Lebensphase Jugend verbunden und zudem Merkmal einer freien Gesellschaft ist. Schaut man sich allerdings die Umstände, die Mobilität erfordern oder die sie nach sich zieht, genauer an, sind auch Kehrseiten zu erkennen, wie etwa Verkehr, Wochenendbeziehungen oder auch ständige Verfügbarkeit, um nur einige zu nennen.

Aber trotzdem: die Bereitschaft, mobil zu sein und dabei u. a. interkulturelle Kompetenzen zu erwerben, wird erwartet – von Arbeitnehmer_innen, Studierenden und zunehmend auch von Azubis. Unser Schwerpunkt „Jugend und transnationale Mobilität“ beschäftigt sich mit Mobilität(en) von Jugendlichen in verschiedenen Kontexten und zeigt, dass dabei immer auch soziale Dimensionen – etwa Chancenungleichheit – eine Rolle spielen. Zu denken gibt auch die unterschiedliche Bewertung von Mobilität und Auslandsaufenthalt: für die einen ein Pluspunkt im CV, wohingegen z. B. Migrationserfahrung zumeist keine Anerkennung findet.

Der zweite Schwerpunkt dieser Ausgabe, „Rechtsnationaler Autoritarismus und Soziale Arbeit“, geht auf die zunehmenden rechten Aktivitäten und deren Folgen ein, die sich inzwischen in vielen Lebensbereichen, also auch in der Sozialen Arbeit, manifestieren. Hier wird nach Einschätzung der Koordinatoren des Schwerpunkts, Albert Scherr und Werner Thole, die Situation „als solche aber nicht durchgehend erkannt und diskutiert“. Unsere Beiträge zeigen, wie sich Rechtspopulismus in Feldern der Sozialen Arbeit auswirkt und welche Rolle die AfD in diesem Zusammenhang spielt.

Alles Gute!

Detlef Ullenboom